

# Art—Lawyer Magazin

---

PROMINENTE PLAGIATE ODER WER IST EIGENTLICH LARRY POTTER?

Autor: RA Jens O. Brelle & Denise Jurack - Art Lawyer Kanzlei  
Datum: 09.02.2010

Joanne K. Rowling hat es geschafft. Nicht nur dass sie sich mit ihren Geschichten um den Zauberschüler Harry Potter reich geschrieben hat, nein, ihre Idee beflügelte auch noch andere Autoren zum Schreiben von Märchengeschichten. Dass andere Autoren nicht nur Märchen schreiben, sondern auch behaupten, musste Rowling auch selbst erfahren. Die Kinderbuchautorin Nancy Stoufler zum Beispiel behauptete, sie habe die Figur Larry Potter bereits in den 80er Jahren erfunden. Larry Potter als Vorlage für die Figur Harry Potter? Ein Gericht musste entscheiden und die Richter hatten berechtigten Zweifel an Stouflers Behauptung. Pech für Stoufler, ihre Klage gegen Rowling ging nach hinten los. Am Ende wurde sie sogar selbst wegen Betrugs zur Zahlung einer Strafe von 50.000 Dollar verurteilt. Die Richter hielten die Beweismaterialien für unglaubwürdig, da sie mit neuen Technologien erstellt wurden, auch Rechnungen von Buchverkäufen soll Stoufler gefälscht haben.

Plagiate sind in der Literatur keine Seltenheit. Schon 1673 schrieb Jacob Tomasius eine Dissertation über Plagiate in der Literatur. So soll sich Shakespeare für seine Stücke ordentlich an dem Gedankengut seiner Kollegen bedient haben. Von 31 der insgesamt 32 Stücke hat man bereits die Quelle gefunden, von der Shakespeare abgekupfert haben soll. Bei dem einen noch übrigen Stück geht man jedoch nicht davon aus, dass es tatsächlich selbst von Shakespeare stammt, sondern vielmehr die Quelle noch nicht gefunden werden konnte. Für die damalige Zeit vielleicht nichts ungewöhnliches, denn die Begriffe „geistiges Eigentum“ und „Urheberrecht“ existierten damals noch nicht.

Auch Bertholt Brecht sah sich nach der Uraufführung seines Stücks „Dreigroschenoper“ Plagiatsvorwürfen ausgesetzt. Theaterkritiker Alfred Kerr behauptete, Brecht hätte sich für sein Stück an den Liedern des Franzosen Francois Villon bedient. Allerdings konnte Kerr auch Beweise für seine Behauptungen finden. Ein Vergleich zeigte, dass Brecht zum Teil wortgetreu von Villon abgekupfert hatte.

---

Prominente Plagiate oder Wer ist eigentlich Larry ... (Anfang)

# Art—Lawyer Magazin

---

Heute werden „geistiges Eigentum“ und „Urheberrecht“ groß geschrieben. Viele Autoren sehen sich bei der Veröffentlichung ihrer neuen Werke, Plagiatsvorwürfen ausgesetzt. Doch es muss zwischen zwei Arten von Plagiaten unterschieden werden. So gibt es zum einen die Übernahme der Geschichte, deren Beweis sich gerichtlich nur schwer durchsetzen lässt, zum anderen gibt es die Übernahme kompletter Textpassagen, teilweise mit kleinen Änderungen.

Letzteres wurde auch der jungen Autorin Helene Hegemann vorgeworfen. Sie soll für ihren Debüt-Roman „Axolotl Roadkill“ ganze Passagen von einem Blogger abgeschrieben haben. Die Nachwuchsautorin wurde für ihr Erstlingswerk zwar frenetisch gefeiert, doch der anschließende Fall war tief. Einem Blogger kamen einige Textpassagen in Hegemanns Buch bekannt vor und er entdeckte, dass diese aus dem Buch „Strobo“ des Berliner Bloggers Airen stammen. Hegemann entschuldigte sich hoch offiziell bei allen Beteiligten, entfachte aber trotzdem in der Literaturszene eine hitzige Diskussion um das Urheberrecht

Sogar gestandene Autoren wie Dan Brown sehen sich hin wieder Plagiatsvorwürfen ausgesetzt. Brown wurde von den Historikern Michael Baigent und Richard Leigh vorgeworfen, ihre zentralen Thesen ihres verschwörungstheoretischen Sachbuchs „Der heilige Gral und seine Erben“, für sein Erfolgswerk „Sakrileg“ benutzt zu haben. Sie forderten 10 Millionen Pfund Schadensersatz, bekamen jedoch nichts, denn Brown bestritt nie, das Buch der beiden Historiker als Hauptquelle genutzt zu haben.

Glaubt man dem US-amerikanischen Autor und Religionsstifter Joseph Smith, dann kann man manchmal gar nichts gegen ein Plagiat machen. Das im 19. Jahrhundert erschienene Buch „Das Buch Mormon“ habe er von Gott offenbart bekommen. Tatsächlich finden sich in dem Werk nahezu wörtlich übernommene Kapitel aus dem Matthäusevangelium und anderen Evangelien und Apostelbriefen.

Ob nun literarische Anleihen oder eindeutige Plagiate, es wird sie immer geben. Die Gesellschaft hat sich gewandelt. Noch nie wurde geistiges Eigentum so groß geschrieben und noch nie war es so leicht sich an dem geistigen Eigentum anderer zu bedienen. Wer am meisten davon profitiert, wir die Zeit zeigen.

Art Lawyer

---

Prominente Plagiate oder Wer ist eigentlich Larry ... (Fortsetzung)

# Art—Lawyer Magazin

---

Jens O. Brelle

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht

Erstmals veröffentlicht in:  
Sueddeutsche Zeitung

## KONTAKT:

Art Lawyer  
RA Jens O. Brelle

Auf dem Sande 1, Block E / 2.Etage  
20457 Hamburg-Speicherstadt  
Telefon +49 (0)40 24 42 18 46  
Telefon +49 (0)40 24 42 18 48  
E-Mail [info@art-lawyer.de](mailto:info@art-lawyer.de)  
Internet <http://www.art-lawyer.de>

---

Prominente Plagiate oder Wer ist eigentlich Larry ... (Fortsetzung)